



# KONSOLIDIERTE UMWELT- ERKLÄRUNG 2019



# EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE FRIEDRICHSTAL



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Die Gemeinde stellt sich vor .....	4
2. Umwelleitlinien .....	9
3. Umweltmanagementsystem.....	11
4. Umweltbilanz.....	12
4.1. Kennzahlentabelle und Kernindikatoren .....	12
4.2. Wärmeenergie .....	14
4.3. Strom .....	15
4.4. Wasser .....	16
4.5. Abfall .....	16
4.6. Biologische Vielfalt .....	17
4.7. CO <sub>2</sub> .....	17
4.8. Weitere Umweltaspekte.....	17
4.9. Bewertung der Umweltbilanz .....	19
5. Umweltprogramm.....	20
5.1. Umweltprogramm 2017 - 2019 .....	20
5.2. Umweltprogramm 2019 - 2023 .....	23
6. Gültigkeitserklärung .....	25
Impressum .....	26



## Konsolidierte Umwelterklärung 2019 Evangelische Kirchengemeinde Friedrichstal



### **Vorwort**

Vor sechs Jahren haben wir in unserer Evangelischen Kirchengemeinde beschlossen, dass wir "Grüne-Gockel-Gemeinde" werden. In der Zwischenzeit konnten schon viele Maßnahmen zum Umweltschutz verwirklicht werden.

Unsere Gemeinde möchte auch in Zukunft immer mehr zum Umweltschutz beitragen. Dies ist nur möglich, weil sich einzelne Gemeindeglieder engagiert mit der Frage auseinandersetzen: Was können wir tun, um unsere Umwelt zu erhalten? Dass immer wieder Vorschläge zum Umweltschutz im Gemeindebrief veröffentlicht werden, wird inzwischen auch über unsere Gemeinde hinaus wahrgenommen.

So wünschen wir uns, dass viele der Maßnahmen, die für die kommenden Jahre geplant sind, auch verwirklicht werden können und Gott seinen Segen zu den Vorhaben gibt.

*Lothar Eisele, Gemeindepfarrer*

## 1. Die Gemeinde stellt sich vor

### Unser Ort:

Friedrichstal liegt in der Rheinebene, ca. 15 km nördlich von Karlsruhe am Rande des Hardtwaldes. Seit 1975 bildet es zusammen mit den Nachbarorten Blankenloch, Büchig, Spöck und Stafford die Gemeinde Stutensee, benannt nach dem Schloss Stutensee im Zentrum der fünf Gemeinden. Seit 1998 ist Stutensee eine große Kreisstadt.

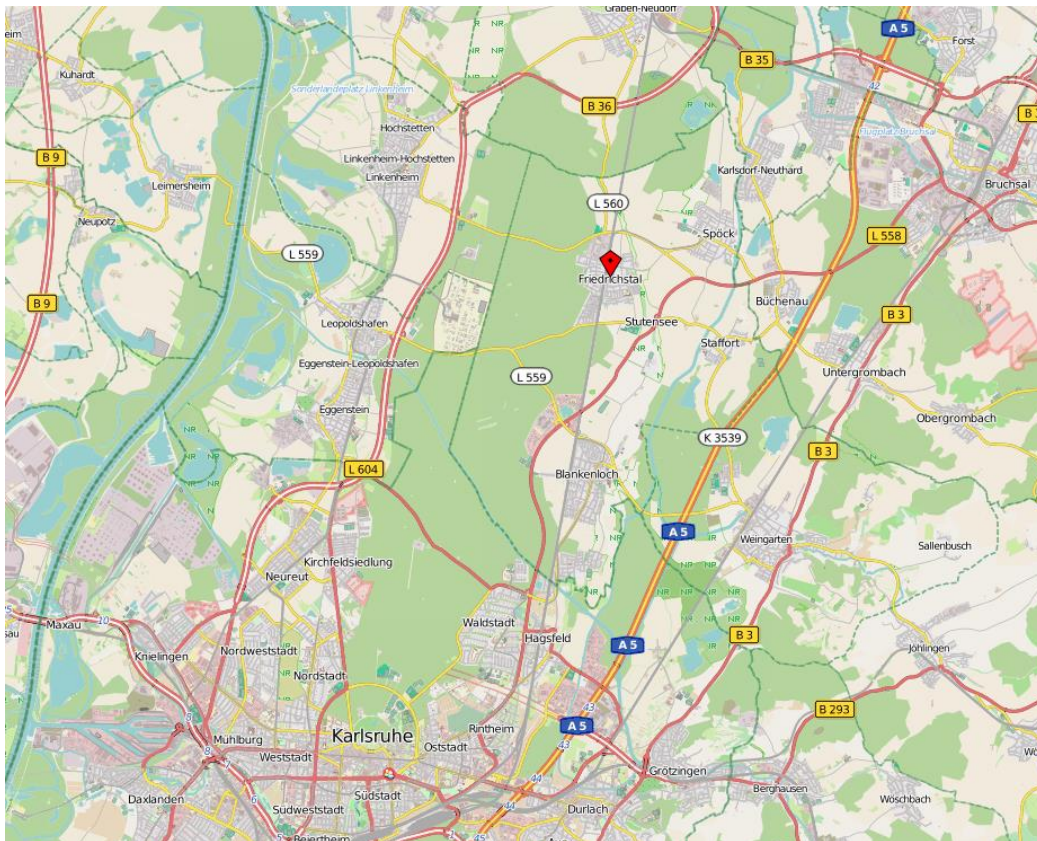


Abb. 1: Lage von Friedrichstal (Quelle: OpenStreetMap)

Friedrichstal besitzt einen Haltepunkt der Deutschen Bahn mit Anbindung nach Karlsruhe und Mannheim.

Seit Juni 2006 sind wir auch an das Karlsruher Stadtbahnnetz angebunden.

Traditionell lebten die Friedrichstaler vom Tabak- und Spargelanbau. Inzwischen spielt die Landwirtschaft jedoch keine große Rolle mehr.

Durch Zuzüge ab den 1950er Jahren (u.a. Gründung des damaligen Kernforschungszentrums und heutigem „KIT Campus Nord“ im benachbarten Hardtwald) ist die Gemeinde stark gewachsen und zählt inzwischen 5.509 Einwohner, davon gehören 2214 Personen zu unserer Kirchengemeinde (Stand 01.01.2019).

Entstanden ist Friedrichstal erst vor 320 Jahren. Ende des 17. Jahrhunderts kamen protestantische Glaubensflüchtlinge aus Frankreich, sogenannte "Hugenotten", über die Pfalz nach Baden und erhielten hier im Jahre 1699 von Markgraf Friedrich Magnus die Erlaubnis, sich im Hardtwald niederzulassen, verbunden mit der Zusicherung, frei und ungestört ihren Glauben ausüben zu dürfen. Zum Dank dafür wurde der Ort „Fredericiana Vallis“, Friedrichstal, genannt.

Das hugenottische Erbe ist in der alteingesessenen Bevölkerung noch sehr präsent, und viele Familiennamen wie z.B. Barié, Borel, Giraud, Gorenflo, Lacroix und Thibaut erinnern heute noch an die französischen Ursprünge.

Seit 1982 besteht zudem eine Partnerschaft mit der französischen Stadt Saint-Riquier in der Picardie, jener Gegend, aus der einst die Gründer von Friedrichstal geflohen waren.



Abb. 2: Hugenottenkreuz (Wandmalerei in der ev. Kirche)

### Unsere Kirchengemeinde:

Im Mittelpunkt unseres Gemeindelebens steht unser Gottesdienst, den wir jeden Sonntag um 10.00 Uhr gemeinsam feiern, und der parallel dazu stattfindende Kindergottesdienst.

Daneben lebt unsere Gemeinde in einer Vielzahl von Gruppen und Kreisen. Beginnend bei einer Krabbelgruppe für die Kleinsten bis hin zu den Senioren möchten wir für Menschen aller Altersgruppen da sein.

Neben der Trägerschaft von einem Kindergarten und der Mitträgerschaft für die Sozialstation Stutensee-Weingarten, ist ein weiteres diakonisches Standbein für uns unser Diakonieverein, der sich vor allem in einer organisierten Nachbarschaftshilfe und in einer Kükenstubenarbeit (Kleinkindbetreuung) engagiert.

In dem im Jahr 2008 eröffneten Senioren-Zentrum „Haus Edelberg“ hat sich in der Zwischenzeit in Zusammenarbeit mit der katholischen Ortsgemeinde ein regelmäßiger Gottesdienst und ein Besuchsdienst etabliert. Auch der Fahrdienst zum Seniorennachmittag in unserem Gemeindehaus wird gerne genutzt.

Durch ein großes Neubaugebiet sind in den letzten Jahren weitere Bevölkerungsgruppen nach Friedrichstal und damit in das Blickfeld unserer Arbeit gekommen.

Für die aktive und umfangreiche Gemeindearbeit stehen uns mehrere Gebäude zur Verfügung:

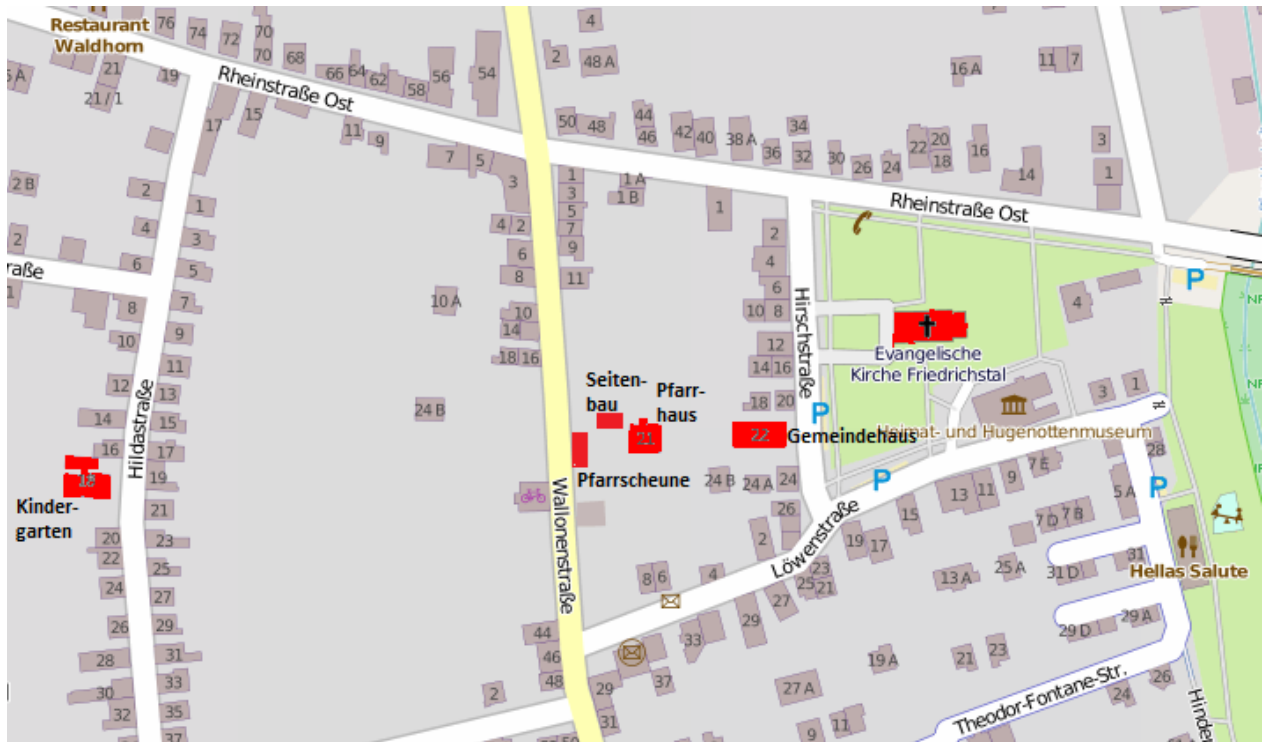


Abb. 3: Lageplan der kirchlichen Gebäude (Quelle: OpenStreetMap)

### Kirche:

Das heutige Kirchengebäude stammt aus dem Jahre 1830 und ersetzt die erste, 1726 erbaute Fachwerkkirche, die baufällig und zu klein geworden war.

Die Kirche wurde im Weinbrennerstil errichtet und bietet Platz für ca. 300 Personen.

Im Jahre 1955 wurde der ursprünglich als Dachreiter ausgeführte Glockenturm durch einen angebauten Turm ersetzt.

Zuletzt wurde die Kirche 1999 zum 300-jährigen Ortsjubiläum grundlegend renoviert.

Neben den sonntäglichen Gottesdiensten finden in der Kirche auch Trauungen, Taufen, Andachten und Konzerte statt. Daneben muss sie auch als Ausweichquartier für die Proben von Kirchen- und Posaunenchor dienen, wenn der Gemeindesaal durch eine Parallelveranstaltung belegt ist.



Abb. 4: Ev. Kirche

### Gemeindehaus:

Das Gemeindehaus (Karl-Rupp-Haus) wurde im Jahr 1967 im hinteren Teil des Pfarrgartens erbaut und zuletzt im Jahr 2000 renoviert. Bereits im Jahr 2008 wurde auf dem Gemeindehausdach eine Solaranlage mit einer Leistung von 17,6 kWp installiert, 2014 konnte der Zugang zum Gemeindehaus durch den Anbau einer Rampe behindertengerecht gestaltet werden. Zuletzt wurde 2016 die oberste Geschosßdecke gedämmt.

Neben Küche und Sanitäreinrichtungen bieten ein großer und ein kleiner Saal, ein Jungscharrum und ein Kleinkinderraum Platz für die verschiedenen Gemeindegruppen. Zudem ist im Gemeindehaus die Ev. Öffentliche Bücherei untergebracht.



Abb. 5: Gemeindehaus (Karl-Rupp-Haus)

### Pfarrhaus:

Das heutige Pfarrhaus wurde 1823 als staatliches Forsthaus erbaut und diente zunächst als Amtssitz des großherzoglichen Revierförsters. Erst nach dem ersten Weltkrieg wurde es als Pfarrhaus genutzt.

Neben der Wohnung des Pfarrers befindet sich im Pfarrhaus auch das Pfarrbüro.



Abb. 6: Pfarrhaus

### Pfarrhaus-Seitenbau und Pfarrscheune:

Der an das Pfarrhaus angrenzende Seitenbau sowie die gegenüber liegende Pfarrscheune wurden zusammen mit dem Pfarrhaus errichtet.

Der Seitenbau beherbergte bis zur Errichtung des Gemeindehauses im Jahr 1967 den einzigen Gemeindesaal der Kirchengemeinde. Heute befinden sich im Seitenbau das Büro unserer Kinder- und Jugendreferentin, eine kleine Küche und Sanitäranlagen. Das obere Stockwerk wurde 2016 in eine Wohnung umgewandelt und ist seitdem vermietet.

In der unter Denkmalschutz stehenden Pfarrscheune hatte sich der Posaunenchor einen Musikproberaum ausgebaut, in dem bis zum Bau des Gemeindehauses die wöchentlichen Chorproben stattfanden. Heute wird dieser Raum als Jugendraum von verschiedenen Kreisen unserer Gemeindejugend genutzt.

Daneben dient die Pfarrscheune als Lagerraum für Materialien von Kirchengemeinde und Pfarrer.

Seitenbau und Pfarrscheune besitzen gemeinsame Anschlüsse für Strom, Heizung und Wasser, weshalb sie im Energieerfassungsprogramm „AVANTI“ als eine Nutzungseinheit geführt werden.



Abb. 8: Pfarrscheune



Abb. 7: Pfarrhaus-Seitenbau

Pfarrhaus, Seitenbau und Pfarrscheune bilden einen schönen Innenhof, der im Sommer auch gerne für ein Gemeindefest („Hof-Café“) oder ein Freiluft-Konzert genutzt wird.

### Kindergarten:

Der viergruppige evangelische Kindergarten "Regenbogen" in der Hildastraße ist der älteste Kindergarten in Friedrichstal. Er wurde 1911 eingeweiht.

2016 wurde das Gebäude an die Stadt Stutensee verkauft, die in der Folge umfangreiche Umbaumaßnahmen durchführte. Die ev. Kirchengemeinde bleibt jedoch nach wie vor Träger des Kindergartens.

Das Haus bietet bei voller Belegung 82 Kindern in vier Gruppen und auf zwei Etagen viel Platz um sich zu bilden, Freundschaften zu schließen und Erfahrungen in der Gruppe zu sammeln. Ein moderner Anbau beherbergt Bewegungsraum, Mehrzweckraum/Mensa, Küche, Büro und Aufenthaltsraum für Mitarbeiter.



Abb. 9: Kindergarten "Regenbogen"

Ein großes, 2018 neu gestaltetes Freigelände wird zum Spielen und Entdecken der Natur gerne genutzt.

## 2. Umwelleitlinien

Das Umweltteam hat im Januar 2014 einen Entwurf für Umwelleitlinien für unsere Kirchengemeinde erarbeitet, auf seiner Sitzung vom 13. Mai 2014 wurden sie vom Kirchengemeinderat gebilligt und beschlossen.

Es hat sich gezeigt, dass diese Leitlinien mit den darin definierten Schwerpunkten und Akzenten auch weiterhin für uns eine verlässliche Richtschnur für unser Handeln sein können. Darum werden sie in der ursprünglichen Fassung übernommen:

### Artikel 1

Unser Glaube an den dreieinigen Gott ruft uns in die Verantwortung für die Schöpfung.

Wir glauben an Gott, der Himmel und Erde schuf, Tag und Nacht, Sonne, Mond und Sterne, Meer und Festland, Pflanzen und Tiere und uns Menschen (1.Mose 1,1-31).

Gott hat uns nicht allein geschaffen, sondern uns mitten zwischen unsere Mitgeschöpfe gesetzt, umgeben mit allem was wir zum Leben brauchen.

Gott hat uns Verantwortung übertragen und uns seine Erde anvertraut, damit wir sie bebauen und bewahren (1.Mose 2,15).

### Artikel 2

Wir betrachten deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe.

Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit wollen wir zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beitragen.

Energieverbrauch, Abfallaufkommen, Abwassermengen und CO<sub>2</sub>-Emissionen werden von uns ermittelt, beobachtet und nach unseren Möglichkeiten verringert.

### Artikel 3

Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden.

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und tragen der Tatsache Rechnung, dass die Vorräte an Erdöl und Erdgas nur noch wenige Generationen reichen. Wir möchten Entscheidungen treffen, die „nachhaltig“ sind, d. h. sie sollen sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken.

#### **Artikel 4**

Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.

Wir suchen nach Möglichkeiten, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten.

#### **Artikel 5**

Wir wollen Umweltbewusstsein wecken und entwickeln.

Wir streben eine gemeinsame Arbeit an, die maßgeblich auf dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut.

#### **Artikel 6**

Wir wollen das vom Umweltteam erworbene Wissen allen Mitarbeitern und Mitgliedern der Gemeinde, des Kindergartens, der Jugend- und Gemeindegruppen, sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Wir sind offen für Mitarbeit, Anregungen und Kritik.

#### **Artikel 7**

Als Instrument zur Umsetzung unserer Leitlinien führen wir ein Umweltmanagementsystem ein (EMAS / Grüner Gockel).

Wir erstellen ein Umweltprogramm und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren unser Umweltprogramm.

#### **Artikel 8**

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

### 3. Umweltmanagementsystem

Das Umweltteam betreut und koordiniert alle Aufgaben im Zusammenhang mit dem Grünen Gockel. Momentan besteht das Umweltteam aus folgenden Mitarbeitern:

Herbert Göttle als Umweltbeauftragter, Roland Ecker (Heizung), Christoph Thomsen (Protokollführer, Öffentlichkeitsarbeit), Roland Hornung (Kindergarten, Elektrik, Putzmittel).

Der Umweltbeauftragte, Herbert Göttle, ist auch Mitglied im Kirchengemeinderat, so dass der Informationsfluss zwischen Umweltteam und Kirchengemeinderat gewährleistet ist.

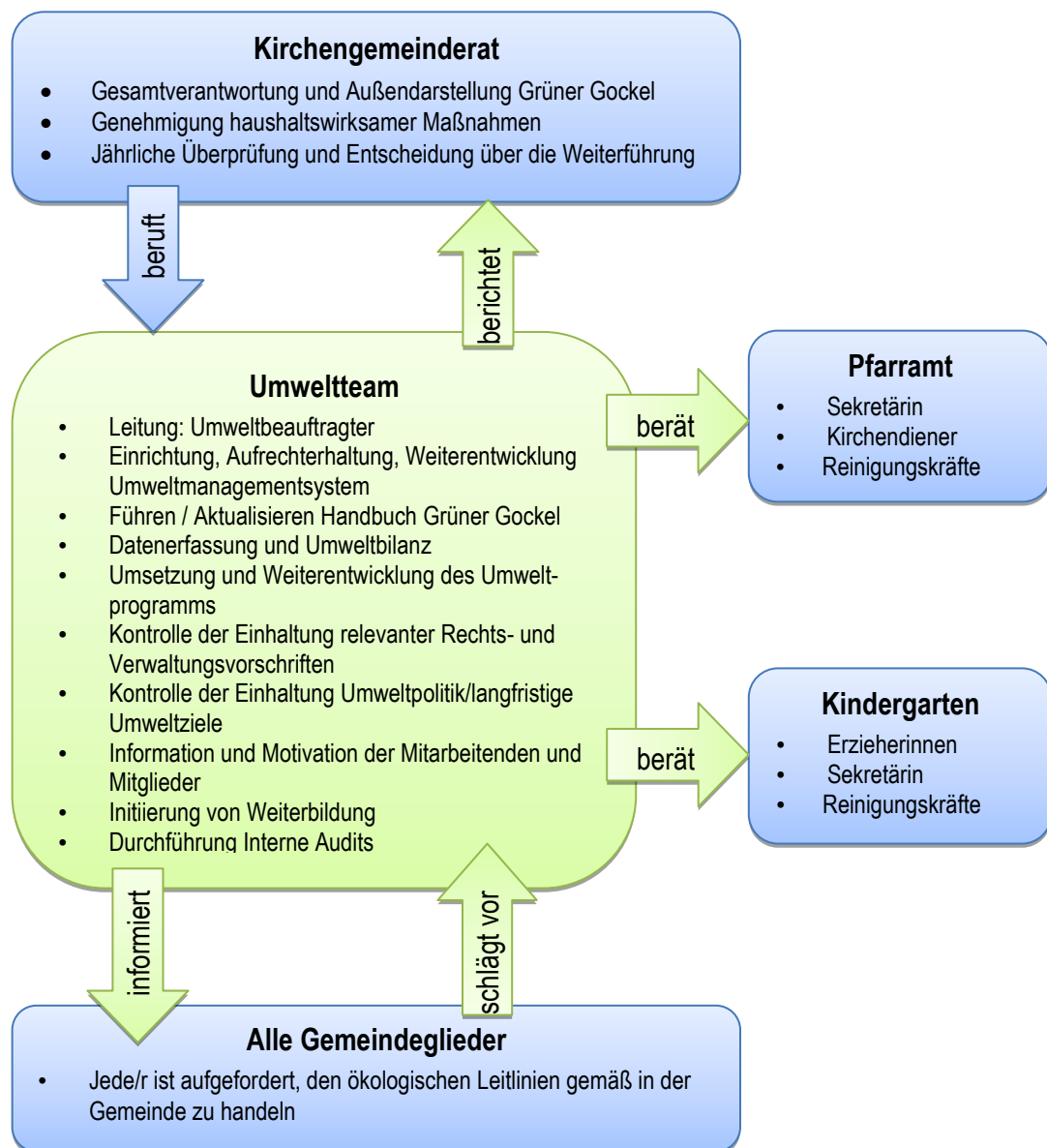


Abb. 10: Umweltorganigramm

## 4. Umweltbilanz

### 4.1. Kennzahlentabelle und Kernindikatoren

#### 4.1.1 Kennzahlen

##### Grunddaten

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Gemeindemitglieder	Pers	2.276,00	2.240,00	2.240,00	2.188,00	2.153,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	9,47	9,47	9,47	11,37	12,17
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	4.886,00	4.886,00	4.886,00	4.886,00	4.886,00
Beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	1.655,00	1.655,00	1.602,00	1.846,00	1.846,00

##### Energie und Wasser

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Heizenergie real	kWh	168.407,1	166.424,0	188.756,0	202.316,0	155.824,0
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	196.723,9	175.110,0	187.136,0	202.192,0	173.676,0
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche (kWh / m <sup>2</sup> )	kWh	118,87	105,81	116,81	109,53	94,08
Strom	kWh	17.441,5	21.462,0	24.234,0	26.705,0	20.784,0
Strom / Beheizte Fläche (kWh / m <sup>2</sup> )	kWh	10,54	12,97	15,13	14,47	11,26
Wasser	m <sup>3</sup>	444,35	497,16	481,11	439,49	786,87
Stromeinspeisung (z.B. Photovoltaik)	kWh	19.114,0	19.803,0	18.224,0	19.116,0	20.215,0

##### Papier

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtgewicht Papier	kg	466,70	527,80	463,30	643,00	522,65
Anteil Recyclingpapier	%	18,51	19,89	35,07	44,71	60,27

##### Abfall

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Restmüll	l	9.480,0	9.800,0	9.320,0	9.600,0	8.280,0
Wertstoffe	l	23.760,0	20.000,0	19.000,0	20.000,0	19.800,0
Biomüll	l	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Papier	l	3.600,0	10.320,0	11.520,0	10.800,0	11.280,0
Abfallaufkommen gesamt	l	36.840,0	40.120,0	39.840,0	40.400,0	39.360,0

## Verkehr

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtkilometer	km	2.550,0	154.180,0	4.150,0	3.780,0	79.085,0
PKW (Benzin)	km	2.400,0	3.140,0	3.850,0	3.260,0	4.250,0
Zug Nahverkehr	km		60,00		320,00	1.600,00
Reisebus	km		800,00			900,00
Straßen/U-Bahn	km					35,00
Flugzeug international	km		150.000,0			72.000,0
Fahrrad	km	150,0	180,0	200,0	100,0	100,0
zu Fuß	km			100,0	100,0	200,0

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
CO <sub>2</sub> Strom	t	0,70	0,86	1,57	1,08	0,83
CO <sub>2</sub> Wärme	t	44,97	43,10	49,42	52,85	41,00
CO <sub>2</sub> Verkehr	t	0,54	33,28	0,86	0,75	16,72
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik	t	46,21	77,24	51,85	54,68	58,55
CO <sub>2</sub> -Vermeidung Photovoltaik (nachrichtlich)	t	11,03	11,43	10,52	11,03	11,66
CO <sub>2</sub> gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik	t	35,18	65,81	41,33	43,65	46,89
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied	kg	20,30	34,48	23,15	24,99	27,19

### 4.1.2 Kernindikatoren nach EMAS III

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

### Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtenergie real	MWh	185,85	187,89	212,99	229,02	176,61
Gemeindemitglieder	Pers	2.276,00	2.240,00	2.240,00	2.188,00	2.153,00
Gesamtenergie / Gemeindemitglied	MWh	0,08	0,08	0,10	0,10	0,08
Gesamtenergie - witterungsbereinigt	MWh	214,17	196,57	211,37	228,90	194,46
Gesamtenergie - witterungsbereinigt / Gemeindemitglied	MWh	0,09	0,09	0,09	0,10	0,09
Erneuerbare Energien	MWh	17,44	21,46	23,12	23,57	20,78
Anteil erneuerbare Energien	%	9,38	11,42	10,85	10,29	11,77

### Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten.

## Wasser

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Wasser	m <sup>3</sup>	444,35	497,16	481,11	439,49	786,87
Wasser / Gemeindemitglied	m <sup>3</sup>	0,20	0,22	0,21	0,20	0,37

## Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Restmüll	t	2,37	2,45	2,33	2,40	2,07
Wertstoffe	t	5,94	5,00	4,75	5,00	4,95
Biomüll	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Papier	t	0,90	2,58	2,88	2,70	2,82
Abfallaufkommen gesamt	t	9,21	10,04	9,96	10,10	9,84
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied	kg	4,05	4,48	4,45	4,62	4,57
Gefährliche Abfälle	kg	1,25	13,75	<1	<1	<1

## Biologische Vielfalt

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	4.886,00	4.886,00	4.886,00	4.886,00	4.886,00
Versiegelungsgrad	%	52,13	52,13	52,13	52,29	52,29

## CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik	t	46,21	77,24	51,85	54,68	58,55
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied	t	0,02	0,03	0,02	0,02	0,03

*Jährliche Emissionen von sonstigen Schadgasen: Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.*

### 4.2. Wärmeenergie

Die Wärmeerzeugung ist nach wie vor der größte direkte Umweltaspekt in unserer Kirchengemeinde. Der witterungsbereinigte Verbrauch betrug 2018 173676 kWh und war damit um 11 % geringer als in 2014 (196724 kWh).

Kindergarten, Gemeindehaus und Pfarrscheune/Seitenbau werden mit Gas beheizt, Pfarrhaus und Kirche mit Heizöl.

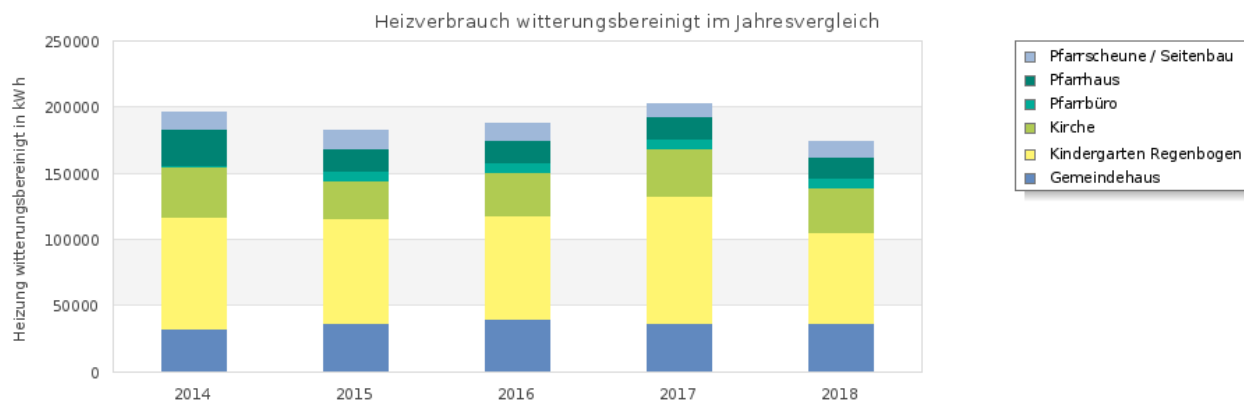


Abb. 11: Verteilung des Heizenergieverbrauches 2014 - 2018

Der Kindergarten ist mit Abstand unser größter Verbraucher (nicht nur) für Heizenergie. Deshalb wird der Gesamt-Wärmeenergieverbrauch der Kirchengemeinde stark vom Verbrauch im Kindergarten dominiert. So wurde 2017 dort aufgrund von Umbaumaßnahmen besonders viel Heizenergie verbraucht. 2018 wurde im Kindergarten die alte Gasheizung durch eine moderne Gasheizung mit kombinierter Wärmepumpe ersetzt. Dadurch sank der Gasverbrauch um über 30 % zum Vorjahr – trotz Anstieg der beheizten Fläche um mehr als 60 %! Allerdings hat sich, bedingt durch die Wärmepumpe, der Stromverbrauch stark erhöht.

Im Gemeindehaus wurde 2016 die oberste Geschoßdecke gedämmt, seitdem ist auch hier ein Rückgang des Heizenergieverbrauches zu beobachten.

### 4.3. Strom

Schon seit 2011 beziehen wir den gesamten Strom über die KSE aus regenerativen Energiequellen. U.a. deshalb ist der Beitrag vom Strom zur CO<sub>2</sub>-Emission sehr gering.

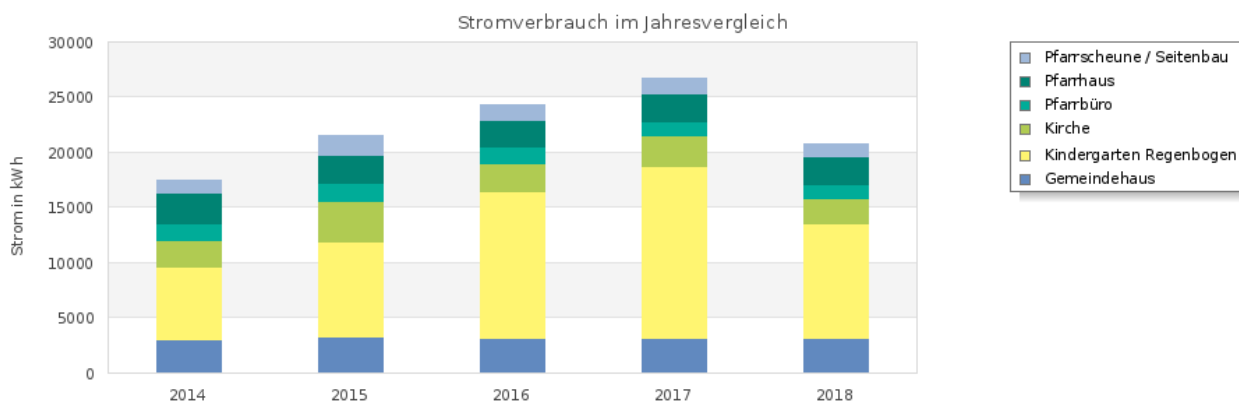


Abb. 12: Verteilung des Stromverbrauches 2014-2018

Auch der Gesamt-Stromverbrauch der Kirchengemeinde wird dominiert vom Verbrauch im Kindergarten. Während in den übrigen Nutzungseinheiten der Stromverbrauch relativ konstant blieb, ist der Stromverbrauch im Kindergarten von 2014 bis 2017 stark angestiegen. Ursache hierfür waren die Umbaumaßnahmen, insbesondere elektrisch beheizte Container, die bis Dezember 2017 aufgestellt waren. Nach deren Abbau ging der Verbrauch 2018 stark zurück, liegt aber immer noch über dem Niveau von 2014, da sich sowohl Belegungszahl als auch die Fläche des Kindergartens vergrößert haben. Zudem wurde mit der neuen Gasheizung auch eine Wärmepumpe installiert.

#### 4.4. Wasser

Wasser wird von den lokalen Anbietern bezogen (Zweckverband „Wasserversorgung Mittelhardt“). Der Verbrauch ist gering.

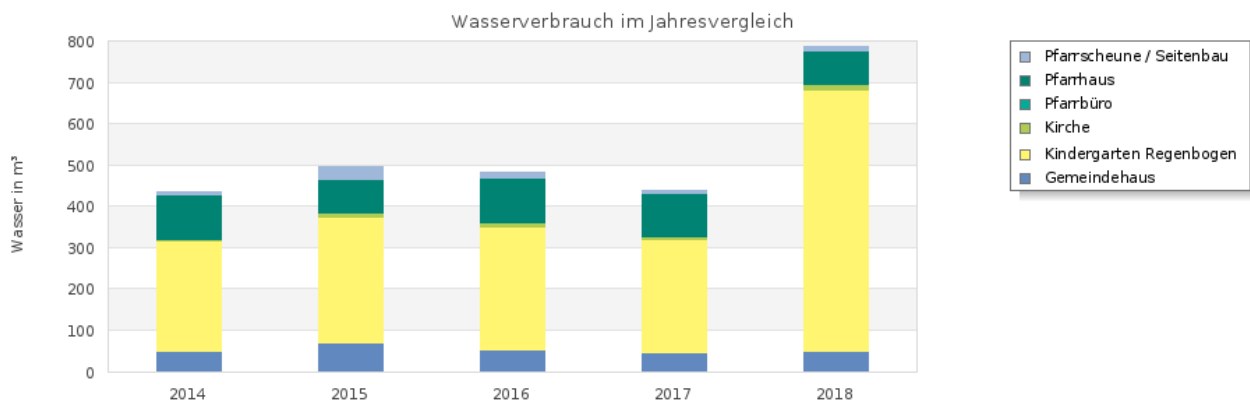


Abb. 13: Wasserverbrauch 2014-2018

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Kindergarten wurde auch das Außengelände erneuert. Dabei wurde im Sommer 2018 Rollrasen verlegt, der infolge der Trockenheit mehrere Wochen intensiv bewässert werden musste. Dies führte zu einem starken Anstieg des Wasserverbrauchs in 2018.

#### 4.5. Abfall

Das Abfallaufkommen ist gering, ein Großteil wird als Wertstoff- oder Papiermüll recycelt. Abfälle zur besonderen Beseitigung werden über den kommunalen Entsorgungsweg (Schadstoffmobil) entsorgt oder direkt an den Händler oder Handwerker zurückgegeben.

Biomüll wird in unserem Landkreis nicht separat abgeführt, Bioabfälle und Speisereste werden deshalb als Restmüll entsorgt oder z.T. von Mitarbeitern für eigene Kompostierung mit nach Hause genommen. Rasen- und Baumschnitt wird auf dem örtlichen Grünabladeplatz entsorgt.

#### **4.6. Biologische Vielfalt**

Bereits 1986 wurde im Kirchturm ein Nistkasten für Schleiereulen eingebaut, der seitdem regelmäßig belegt ist. Der Nistkasten wird durch den NABU betreut und durch einen Mitarbeiter regelmäßig kontrolliert.

Im Kindergarten wird regelmäßig ein Bienenprojekt durchgeführt und eine Bienenweide im Außengelände angelegt. Im Garten wurde auch ein großes Insektenhotel errichtet.

#### **4.7. CO<sub>2</sub>**

Der weitaus größte Teil unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen resultiert aus der Verbrennung von Erdgas und Heizöl zur Wärmegewinnung. Der Ersatz der Ölheizungen in Kirche und Pfarrhaus durch umweltfreundlichere Heizungen ist daher die effektivste Maßnahme zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im neuen Umweltprogramm.

2015 und 2018 wurden Gemeindereisen nach Israel durchgeführt. Durch diese Flugreisen wurde der CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich beeinflusst. Trotzdem werden Gemeindereisen auch weiterhin fester Bestandteil unserer Gemeindegemeinschaft bleiben.

#### **4.8. Weitere Umweltaspekte**

##### **Gefahrstoffe**

Gefahrstoffe sind hauptsächlich in Form von Reinigungsmitteln in geringem Umfang im Kindergarten und im Gemeindehaus im Einsatz. Die Gefahrstoffe werden gesichert aufbewahrt, Betriebsanweisungen und Gefahrstoffblätter liegen vor. Die betroffenen Mitarbeiter werden regelmäßig im Umgang mit den Gefahrstoffen unterwiesen.

Die Reinigungsarbeiten im Kindergarten wurden bereits 2017 an eine externe Firma vergeben. Die Reinigung erfolgt seitdem nach speziellen Öko-Kriterien mit besonders umweltfreundlichen Reinigungsmitteln und -methoden. Die Reinigungsmittel werden von der Firma beschafft und mitgebracht.

##### **Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit**

Über die Aktivitäten des Grünen Gockels wird regelmäßig im Gemeindebrief berichtet. Auch auf der Gemeindehomepage wird der Stand des Projektes dokumentiert ([www.ev-kirche-friedrichstal.de/gruener-gockel/](http://www.ev-kirche-friedrichstal.de/gruener-gockel/)). Über Gottesdienste, Vorträge, Umwelttipps und Umweltaktionen werden Umweltthemen regelmäßig ins Gemeindeleben eingebracht. Die Umwelterklärung und ihre Aktualisierungen liegen in der Kirche aus und sind auf der Gemeindehomepage einsehbar.

Ziel einer stetigen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit auch über unsere Kirchengemeinde hinaus ist es, Veränderungsprozesse hin zu einem bewussteren Umgang mit der Schöpfung anzustoßen. Deshalb werden wir die Öffentlichkeitsarbeit auf dem aktuellen Niveau weiterführen.

### **Recht & Sicherheit**

Die Einhaltung des Umweltrechtes wurde anhand einer Checkliste geprüft. Jährlich wird das Rechtskataster geführt und die Checkliste aktualisiert.

Das Projekt „Grüner Gockel“ hat u. a. dazu geführt, dass sowohl der E-Check, als auch die Sicherheitsbegehung durchgeführt wurden.

### **Notfallmanagement**

Fluchtwege wurden ausgeschildert, Notausgänge sind überall gut erreichbar. Eine Belehrung der haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder der Kirchengemeinde wurde durchgeführt, und wird inzwischen jährlich wiederholt.

Im Kindergarten „Regenbogen“ wird einmal jährlich eine Alarmübung durchgeführt, in der die Räumung des Gebäudes mit den Kindern geübt wird. Zudem wurden die Mitarbeiterinnen durch die Feuerwehr in der Bedienung der Feuerlöscher geschult.

### **Papier**

Der Papierverbrauch hängt größtenteils mit der Öffentlichkeitsarbeit zusammen und kann deshalb mengenmäßig nicht wesentlich reduziert werden.

Das Frischfaser-Kopierpapier wurde zwischenzeitlich durch Recyclingpapier ersetzt. Leider wird der Gemeindebrief aus optischen Gründen meist nicht auf Recyclingpapier gedruckt. Der Anteil Recyclingpapier liegt deshalb aktuell bei 60% - immerhin 3x so hoch wie noch vor 3 Jahren!

### **Einkauf / Beschaffung**

Eine Beschaffungsordnung, die die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Kriterien (Umweltzertifikate, regionale Produkte, Bio- und Fair-Trade-Siegel etc.) festschreibt, wurde erstellt. Für die Pfarrsekretärin wurde ein Zugangskonto zum Info- und Einkaufsportale „Öko-Fair-Soziale Beschaffung“ der ev. Landeskirche Baden eingerichtet.

### **Verkehr**

Aufgrund der Struktur der Kirchengemeinde (eine Predigtstelle, kurze Wege) fallen kaum Dienstwege mit PKW an. Gemeindefreizeiten und Rüstern des KGR werden im nahe gelegenen Henhöferheim durchgeführt (Entfernung ca. 50 km). Dabei werden nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften gebildet.

### **Umweltbildung**

Schulungen und Fortbildungen sind ein wichtiges Instrument, um für Einsparpotentiale zu sensibilisieren. Insbesondere das Schulungsangebot des BUE bietet dabei eine gute Möglichkeit, sowohl für Umweltteam, Kirchengemeinderat als auch für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter. Wir haben bereits verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten genutzt und wollen dies auch weiterhin tun. Das Umweltteam spricht mögliche Interessenten auf Schulungsangebote an.

#### 4.9. Bewertung der Umweltbilanz

Die Portfolioanalyse wurde 2019 aktualisiert. Grundlage waren die Portfolioanalyse von 2014, die Erkenntnisse aus der Umsetzung des Umweltprogrammes, die Entwicklung der Verbrauchszahlen, Begehungen, Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der ständige Austausch mit den Mitgliedern der Gemeinde.

## Portfolioanalyse

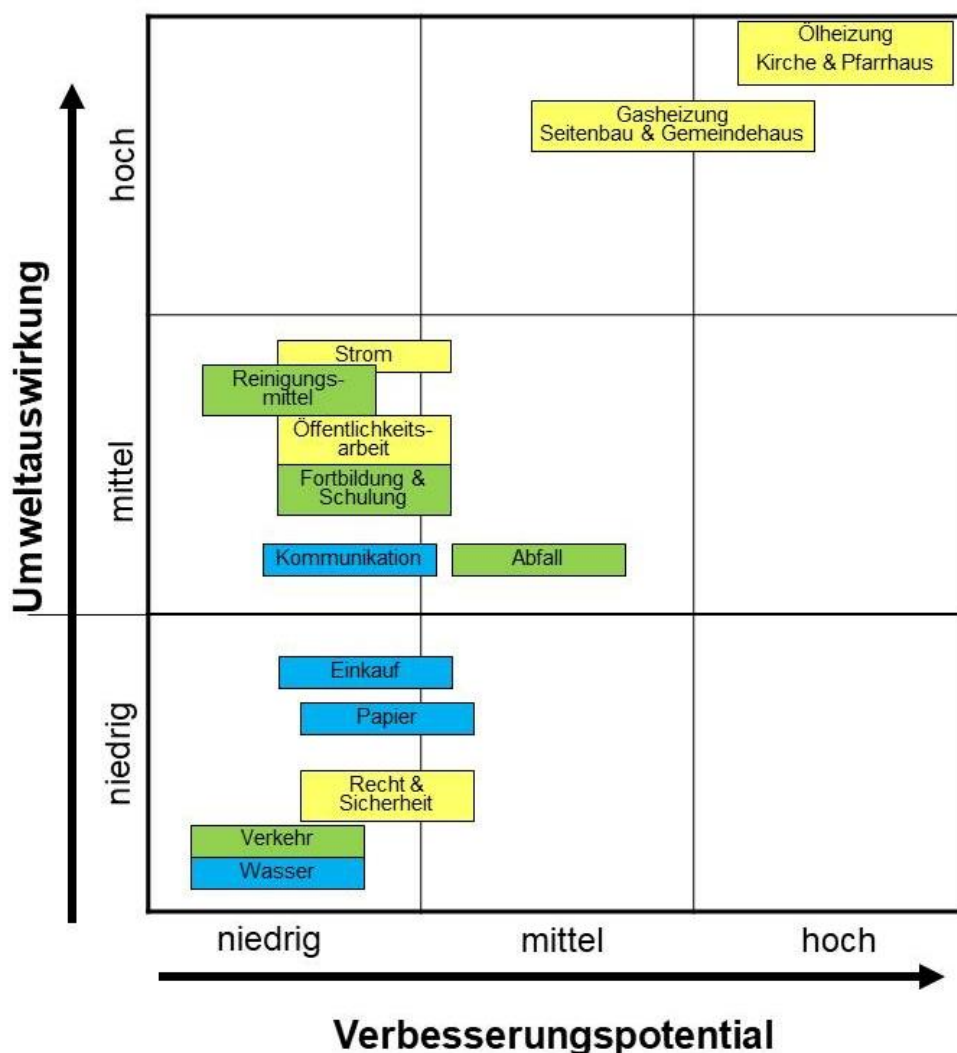


Abb. 14: Portfolio-Analyse

Hinsichtlich der direkten Umweltaspekte besteht noch bei den Heizungen, insbesondere bei den Ölheizungen in Kirche und Pfarrhaus Verbesserungspotential.

Die übrigen Aspekte spielen nur eine untergeordnete Rolle, da entweder schon ein gutes Niveau erreicht ist oder keine weiteren Maßnahmen möglich sind.

## 5. Umweltprogramm

Das in 2015 beschlossene Umweltprogramm war zu Beginn des Jahres 2017 zu einem großen Teil umgesetzt. Das Umweltteam überarbeitete daher in Frühjahr 2017 das Umweltprogramm. Bereits erledigte Punkte wurden herausgenommen, bestehende Punkte z.T. angepasst und neue Punkte ergänzt.

### 5.1. Umweltprogramm 2017 - 2019

Unser Ziel, den witterungsbereinigten Heizenergieverbrauch um 5%, bezogen auf das Vergleichsjahr 2014, zu reduzieren, konnte mit 11% erreicht werden.

Dagegen stieg der Stromverbrauch in diesem Zeitraum, bedingt durch die Veränderungen im Kindergarten, um 20% an.

Der angestrebte Anteil von Recyclingpapier von 75% wurde mit 60% nicht ganz erreicht, da der Gemeindebrief noch teilweise auf Frischfaserpapier gedruckt wurde.

Umweltbereich	Umweltziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortliche	Stand
Wärme	Weitere Reduzierung des witterungsbereinigten Heizenergieverbrauchs um 5% (bezogen auf das Vergleichsjahr 2014)	Regelmäßige Kontrolle der Verbrauchsdaten und Erfassung in AVANTI	monatlich	H. Göttle	fortlaufend
Strom	Weitere Reduzierung des Stromverbrauches um 5% (bezogen auf das Vergleichsjahr 2014)	Regelmäßige Kontrolle der Verbrauchsdaten und Erfassung in AVANTI	monatlich	H. Göttle	fortlaufend
		Erneuerung der Wegebeleuchtung Gemeindehaus – Pfarrhaus, Umrüstung auf LED-Technik	Aug 2018	R. Hornung	erledigt
		<b>Alle Gebäude:</b> Austausch defekter Glühbirnen, Halogenstrahler und Energiesparlampen gegen LEDs, abgestimmt auf erforderliche Helligkeit mit zentraler Beschaffung und Dokumentation	bei Bedarf	R. Hornung	fortlaufend
		<b>Kirche:</b> Warmwassergeräte in der Sakristei : Ermittlung des Energieverbrauchs, ggf. Ertüchtigung mit Zeitschaltuhren	Sep 2017	R. Hornung	erledigt

Umweltbereich	Umweltziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortliche	Stand
Wasser	Weitere Reduzierung des Wasserverbrauchs um 3% (bezogen auf das Vergleichsjahr 2014)	Regelmäßige Kontrolle der Verbrauchsdaten und Erfassung in AVANTI	monatlich	H. Göttle	fortlaufend
		<b>Alle Gebäude:</b> Regelmäßige Prüfung der Toiletten-spülkästen auf Verkalkungen (Dichtung) Überprüfung auf tropfende Wasserhähne und verstopfte Siebe	monatlich	R. Hornung	fortlaufend
Reinigung		<b>Alle Gebäude:</b> Prüfen, ob Reinigungsmittel / Hygieneartikel durch umweltverträgliche(re) Mittel ersetzt werden können Reduzierung der Anzahl der unterschiedlichen Reinigungsmittel soweit möglich Einführung einer zentralen Bestellliste für Reinigungsmittel im KiGa und Pfarramt	Dez 2017	R. Hornung	Kiga: Vergabe an Reinigungs-firma (Reinigung nach Öko-Standard)
Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit	Umweltbewusstsein schärfen	Mindestens 1x jährlich Gottesdienst zum Thema Umwelt / Schöpfung (z.B. Erntedank, Familiengottesdienst..)	jährlich	L. Eisele	erfolgt regelmäßig
		Kooperation mit Vereinen. ÖA über die Kirchengemeinde hinaus (Stutensee Kurier, Zeitung)	fortlaufend	C. Thomsen	erfolgt regelmäßig
		Regelmäßiger Beitrag vom Grünen Gockel im Gemeindebrief	2-3 mal jährlich	C. Thomsen	erfolgt regelmäßig
		Berichte über Grünen Gockel auf Gemeindehomepage	fortlaufend	H. Göttle	erfolgt regelmäßig
		Veröffentlichung von Umwelttipps auf Gemeindehomepage und in den Schaukästen	2-3 mal jährlich	C. Thomsen / H. Göttle	erstmalig 09/2016
		Umweltthema in Gemeinde / Gruppen	jährlich	Umweltteam	erfolgt regelmäßig
		Themen zu Umweltschutz / Bewahrung der Schöpfung im Kindergarten	jährlich	ErzieherInnen	erfolgt regelmäßig
Recht		Regelmäßige Belehrung der Mitarbeiter zum Arbeits- und Brandschutz etc.	jährlich	L. Achenbach	erstmalig 11/2015 erfolgt
		Durchführung E-Check Festinstallation in Gemeindehaus und Seitenbau	Dez 2017	R. Hornung	erledigt

Umweltbereich	Umweltziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortliche	Stand
Papier		Verwendung von Recyclingpapier soweit möglich. Recyclingpapieranteil von 75% bis Ende 2019	Dez 2019	A. Schmidt M. Börner	Recyclingpapier ab Juni bzw. Oktober 2015
Einkauf / Beschaffung		Erstellen einer Beschaffungsordnung, die die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Kriterien (Umweltzertifikate, regionale Produkte, Bio- und Fair-Trade-Siegel etc.) fest-schreibt	Dez 2017	H. Göttle	erledigt
Fortbildung		Regelmäßige Information über angebotene Schulungen / Infoveranstaltungen, Teilnahme bzw. Aufforderung zur Teilnahme an geeignete Mitarbeiter	fortlaufend bei Bedarf	Umweltteam	fortlaufend

## 5.2. Umweltprogramm 2019 - 2023

Das neue Umweltprogramm mit einer Laufzeit bis 2023 wurde vom Kirchengemeinderat auf der Sitzung vom 21.05.2019 beschlossen.

Umweltbereich	Maßnahmen	Termin	Verantwortliche
<b>Wärme</b>	Ziel: Reduzierung der heizungsbedingten CO <sub>2</sub> -Emission um 15 %		
	Austausch der alten Ölheizung in der Kirche Ersatz durch eine umweltfreundliche Heizung, der CO <sub>2</sub> -Ausstoß soll um mindestens 80% reduziert werden.	Dez 2020	KGR / H. Göttle
	Austausch der alten Ölheizung im Pfarrhaus Ersatz durch eine umweltfreundliche Heizung, der CO <sub>2</sub> -Ausstoß soll um mindestens 80% reduziert werden.	Dez 2020	KGR / H. Göttle
	Erarbeitung eines Konzeptes zum Austausch der Gasheizungen im Gemeindehaus und in der Pfarrscheune Ersatz durch eine möglichst umweltfreundliche Heizung	Jul 2023	Umwelteam
<b>Strom</b>	Der Gemeinde Stutensee soll vorgeschlagen werden, die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kindergarten Regenbogens zu prüfen	Dez 2020	H. Göttle
	<b>Alle Gebäude:</b> Austausch defekter Glühbirnen, Halogenstrahler und Energiesparlampen gegen LEDs, abgestimmt auf erforderliche Helligkeit mit zentraler Beschaffung und Dokumentation	bei Bedarf	R. Hornung
<b>Wasser</b>	<b>Alle Gebäude:</b> Regelmäßige Prüfung der Toilettenspülkästen auf Verkalkungen (Dichtung) Überprüfung auf tropfende Wasserhähne und verstopfte Siebe	monatlich	R. Hornung
<b>Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit</b>	Mindestens 1x jährlich Gottesdienst zum Thema Umwelt / Schöpfung (z.B. Erntedank, Familiengottesdienst..)	jährlich	L. Eisele
	Regelmäßiger Beitrag vom Grünen Gockel im Gemeindebrief	2-3 mal jährlich	H. Göttle
	Berichte über Grünen Gockel auf Gemeindehomepage	fortlaufend	H. Göttle
	Veröffentlichung von Umwelttipps auf Gemeindehomepage und in den Schaukästen	2-3 mal jährlich	H. Göttle
	Umweltthema in Gemeinde / Gruppen	jährlich	Umwelteam
	Themen zu Umweltschutz / Bewahrung der Schöpfung im Kindergarten	jährlich	ErzieherInnen

Umweltbereich	Maßnahmen	Termin	Verantwortliche
<b>Recht</b>	Regelmäßige Belehrung der Mitarbeiter zum Arbeits- und Brandschutz etc.	jährlich	L. Achenbach
<b>Fortbildung</b>	Regelmäßige Information über angebotene Schulungen / Infoveranstaltungen, Teilnahme bzw. Aufforderung zur Teilnahme an geeignete Mitarbeiter	fortlaufend bei Bedarf	Umweltteam
<b>Bio-diversität</b>	Bei Neupflanzungen einheimische Sträucher und Pflanzen verwenden Ungenutzte Randflächen nach Möglichkeit mit bienenfreundlicher Blumenwiese bepflanzen	fortlaufend	Umweltteam / KGR

## 6. Gültigkeitserklärung

### Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2019 der Organisation „Evangelische Kirchengemeinde Friedrichstal“ mit der Registrierungsnummer DE-138-00095 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)\* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009\* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



Georg Hartmann  
Umweltgutachter

06.09.2019

Datum

KPMG Cert GmbH  
Umweltgutachterorganisation  
Barbarossaplatz 1a  
50674 Köln

\* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505



Konsolidierte Umwelterklärung 2019  
Evangelische Kirchengemeinde Friedrichstal



## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Friedrichstal.  
Das Umweltteam hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Friedrichstal  
Anschrift: Evangelisches Pfarramt  
Wallonenstr. 21  
76297 Stutensee  
Telefon: 07249 3430  
E-Mail: sekretariat@ev-kirche-friedrichstal.de  
Homepage: www.ev-kirche-friedrichstal.de  
Verantwortlich: Herbert Göttle, Umweltbeauftragter

Für Rückfragen, welche die Umwelterklärung und alle Angelegenheiten des Umweltmanagements der Gemeinde betreffen, stehen zur Verfügung:

Lothar Eisele  
Pfarrer  
Wallonenstr. 21  
76297 Stutensee  
Telefon: 07249 3430  
E-Mail: pfarrer@ev-kirche-friedrichstal.de

Herbert Göttle  
Umweltbeauftragter  
Rheinstr. West 118  
76297 Stutensee  
Telefon: 07249 8954  
E-Mail: gruener-gockel@ev-kirche-friedrichstal.de

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert an die IHK-Registrierungsbehörde geschickt und auf unserer Webseite veröffentlicht.

Der Termin für die Vorlage der nächsten aktualisierten und validierten Umwelterklärung ist im Juli 2021 und für die Vorlage der nächsten konsolidierten und validierten Umwelterklärung im Juli 2023.